

Vielleicht besorgen sie die Wohlfahrt der Gemeinde? —
 O nein! — So suchen sie der Weissen Stein? —
 Nein! — So bereu'n sie alte Sünden? —
 Das ist es Alles nicht. — So sind sie gar verwirrt?
 Wenn sie nicht hören, reden, fühlen,
 Noch seh'n, was thun sie denn? — Sie spielen! —

9. Das heldenmüthige Kind.

Ein Knabe war noch nicht acht Jahr,
 Als ihn auf's nächste Dorf, wo etwa Kirmes war,
 Um auch einmal ihm eine Lust zu machen,
 Der Vater mit zu Pferde nahm.
 Der Knabe, der vorher nicht aus der Stube kam,
 Sah lauter wunderbare Sachen.
 Neugierig war er von Natur,
 Denn das ist überhaupt den kleinen Leuten eigen.
 Wie viel Mal hat er nicht den Vater abzustiegen
 Und ihm bald Das, bald Jenes recht zu zeigen.
 Bald sah er eine große Flur,
 Das war ihm schon ein Reich; ein Hügel — Pyrenäen;
 Ihm waren Teiche — große Seen,
 Ein Birkenbusch — ein ungeheurer Wald.
 Zum Unglück kam aus einem Bauerngute
 Ein großer, schwarzer Hund daher.
 Was ist das? sprach das Kind, das nie mit Fragen ruhte.
 Da rief im Scherz der Vater: Ach! ein Bär, ein Bär!
 Umarme mich, er lechzt nach unserm Blute;
 Hier müssen wir des Lobes sein!
 Gut, sprach das Kind, mir fällt ein Mittel ein:
 Gleich Vater, wirf mich von dem Pferde!
 Indem ich mich nun fressen lassen werde,
 So jage Du davon, das wird doch Dich befrei'n!
 O welcher Muth in scheinbaren Gefahren
 Für einen Knaben von acht Jahren!

10. Der Wanderer in der Sägemühle.

Dort unten in der Mühle
 Sah ich in süßer Ruh
 Und sah dem Näberspiele,
 Und sah den Wassern zu;